Dem Glücklichen schlägt keine Stunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494363

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Chef, wir müssen den Fisch wechseln, seit gestern gibt ihn jeder Kunde zurück!»

VAGABUND

Ich bin ein alter Vagabund
Und bleib es bis ans Ende.
Mir sind der Dinge viele kund
Von Aufstieg, Sturz und Wende.

Ich strebe fort von Herd und Haus,
Durchmesse alle Fernen;
Im Traumreich geh ich ein und aus
Und raste unter Sternen.

Die Sonne brennt mir ins Gesicht,
Ich hör die Winde rauschen.
Wenn Gott aus Schnee und Regen spricht,
Dann muß ich horchen, lauschen.

Ich bin ein alter Vagabund,
Ein Bruder allen Wegen.
Ich wandre um das Erdenrund
Der innern Welt entgegen.

Otto Zinniker

Lieber Nebi!

Mein Zimmernachbar im Sanatorium bringt einen Besuch ins Zimmer. Ich stehe vor der Staffelei und zeichne. Neben mir an der Wand hängt eine Photo von der ‹Morgendämmerung aus dem Mediceergrab›. Die Dame schaut mir eine Weile zu. Dann fragt sie mit Hinweis auf die Photo an der Wand: «Wär het das gmacht?» Ich sage: «Michelangelo.» Nach kurzer Pause fragt sie erneut: «Isch är au i däm Zimmer gsi?» albi

Dem Glücklichen schlägt keine Stunde

.... bis zur Polizeistunde! fis

Arbeitseifer

Auf den Stühlen vor dem Bureau des Personalchefs sitzen zwei Angestellte, die aus irgend einem Grund herbestellt worden sind. Sie warten schon eine ganze Weile, plaudern lebhaft über dies und das und schauen ab und zu auf die große Uhr, deren Zeiger unaufhaltsam von Minute zu Minute hüpft. Schließlich sagt eine: «Wenn wir jetzt nicht bald drankommen, dann verpassen wir noch die Pause!» Pinguin

Denkmalschutz

Ueber der Stadt ist ein Berg. Und auf dem Berg ist eine Eiche. Unter ihrem schützenden Dach ist ein Gedenkstein – dem frühverstorbenen Dichter und Kämpfer gewidmet. Wenn der Winter ins Land zieht, läßt man dem Stein zusätzlichen Schutz angedeihen und er wird von amtswegen mit Brettern vernagelt. Das erhält ihn jung, die Politur frisch und die Inschrift golden. Freilich kann man einwenden, daß diese Fürsorge etwas umständlich und kostspielig ist und daß sie mehr das Vergessen als die Erinnerung fördert. Das ist aber auch alles, was man einwenden kann. GP

☆

Mancher klopft mit dem Hammer an der Wand herum und glaubt, er treffe jedesmal den Nagel auf den Kopf.

Goethe (Maximen und Reflektionen)

29

Wenn zwei sich lieben...

schauen sie sich gerne, lange und tief in die Augen, oder machen sie zu ... wie dem auch sei, das richtige Mahl für Verliebte ist und bleibt das **Fondue**.
Denn: **Fondue** isch guet und git gueti Luune!

Das Rezept, wie es am einfachsten gemacht wird, bekommen Sie in jedem Käse-Spezialgeschäft

SK